# 40 JAHRE MERCEDES MARCO POLO

## ➔ Fakten

*Der „Namensgeber“ war ein venezianischer Entdecker

*Seit letztem Jahr ist das „Marco Polo Modul“ für die Small Vans von Mercedes (z.B. die T-Klasse) lieferbar; dieses wird im Kofferraum platziert und umfasst eine Betteinheit für zwei Personen, eine optionale Kücheneinheit mit Spülbecken und Gaskartuschenkocher sowie auf Wunsch u.a. eine Kühlbox

*Die Zukunft des Marco Polo wird elektrisch, denn Mercedes plant mittelgroße wie große vollelektrische Reisemobile ab Werk anzubieten; diese basieren auf der modularen „electric-only“ Architektur VAN.EA, die ab 2026 eingeführt wird

## ➔ Favoriten

**TOP 1**

Stummelhaube, bahama-beiger Lack und das – nicht zuletzt anspruchsvolle Kunden ansprechende – beige-braune Interieur charakterisierten in den 1980er-Jahren den Mercedes unter den kompakten Campern. Das T1 Basisfahrzeug des Marco Polo wurde zunächst in Bremen produziert, weshalb es auch „Bremer Transporter“ genannt wurde. Mit 2,97 Metern war die Höhe wenig garagenfreundlich. Das vor 40 Jahren für die **ERSTE GENERATION** des Marco Polo definierte Wohnkonzept – mit Sitz-/ Liegebank im Fond, Dachbett, drehbaren Fahrer- und Beifahrersitzen, Küchenzeile mit Spüle, Kocher und Kühlbox sowie Schrank- und Schubladenmodulen – blieb bis heute unverändert.

**TOP 2**

Einen Schwachpunkt für so manchen potenziellen Kunden merzte Mercedes ab 1996 bei der **ZWEITEN GENERATION**, die auf dem Transporter Vito basierte, aus: Die Höhe wurde – auch dank eines Aufstelldachs – auf unter zwei Meter reduziert. Zudem steigerte eine auf einem Schienensystem montierte Sitz-/Liegebank im Fond die Funktionalität im Innenraum und die Schränke erhielten Rollläden. Ebenfalls praktisch: In der Verkleidung der Schiebetür war Stauplatz für den Tisch, während eine Fußfeststellbremse den Durchgang zum Fond frei machte.

**TOP 3**

Bei den Themen Komfort und Funktionalität setzte die **DRITTE GENERATION** des Marco Polo neue Maßstäbe: U.a. mit einem elektrisch betriebenen Aufstelldach, einem bequemen Dachbett mit punktelastischen Federelementen (ausgezeichnet mit dem Gütesiegel der Aktion Gesunder Rücken) sowie einer Sitzbank mit elektrisch umklappbaren Rückenlehnen, die dank Luftpolstern in den Sitzwangen auch einen besseren Seitenhalt boten. Die Basis für den Marco Polo Nummer drei stellte ab 2003 übrigens der Mercedes Viano.

## ➔ Fazit

Marco Polo-Fans werden sich beim Blick auf die TOP's denken „halt, da fehlt ja noch einer!". Selbstverständlich haben sie Recht, denn seit 2015 ist die auf der V-Klasse basierende VIERTE GENERATION auf dem Markt. Und diese schmeichelt den Augen sowohl beim Exterieur als auch beim Interieur mit seinem Lounge-Charakter: Mit einem Bodenbelag in Yachtoptik, atmosphärisch dichter LED-Innenbeleuchtung und hochwertigen Zierelementen sowie Polstern lässt es sich wunderbar reisen. Aber auch die Technik kommt keineswegs zu kurz: Ob beim Multimediasystem MBUX oder der Camper-Bedieneinheit MBAC, die den Marco Polo in ein Smarthome verwandelt. Aber braucht man diese technischen Gimmicks, die das Wohnmobil zu einem fahrenden Computer machen, tatsächlich? Waren mit Blick darauf die drei ersten „analogen" Marco Polo-Generationen nicht vielleicht sogar die „ehrlicheren" Reisebegleiter? Diese Frage muss jeder für sich selbst beantworten! Fest steht jedoch, dass jede Marco Polo-Generation zu ihrer Zeit zu den attraktivsten Angeboten unter den Reisemobilen auf dem Markt zählte.

(Alle Bilder: Mercedes)